

HZ 26.01.16

Planänderung lässt Firmenerweiterung zu

Für die Firma Tegel-Technik im Industriegebiet Ried verhinderte bisher der Aischbachgraben eine Ausweitung

Mit drei Änderungen von Bebauungsplänen hatte sich der Gemeinderat zu befassen. Die folgenreichste davon ermöglicht der Firma Tegel-Technik im Industriegebiet Ried eine dringend gewünschte Erweiterung in Richtung Osten.

DIETER REICHL

Der Aischbachgraben durchzieht das Industriegebiet Ried parallel zur Albert-Ziegler-Straße von Nord nach Süd, und er grenzt direkt an das Werkgelände der Firma Tegel-Technik an. Die Firma wiederum platzt mit ihren rund 100 Mitarbeitern räumlich aus allen Nähten und würde gern erweitern. Die einzige Erweiterungsmöglichkeit besteht in Richtung Osten, was bislang durch besagten Graben verhindert wurde. Der Graben ist auch für den Naturschutz interessant und dient

zu gegebener Zeit Amphibien als Wanderstrecke zu den Laichgebieten. Besonders oder streng geschützte Arten wurden bei mehrfachen Begehungen nicht festgestellt, steht im Erläuterungsteil des Bebauungsplans Steinwiesen, mit dessen Änderungen sich der Gemeinderat jetzt beschäftigen musste.

Aufgrund dieser Planänderung wird es der Firma Tegel-Technik möglich, den Aischbachgraben zu überbauen und damit das Betriebsgelände in Richtung Osten zu erweitern. Die im Bebauungsplan ausgewiesene Grünfläche des Aischbaches wird um diese Firmenerweiterung verkleinert. Mit dem Bauvorhaben will Tegel noch 2016 beginnen.

Die Untere Naturschutzbehörde sei nicht begeistert gewesen, habe dieser Planänderung am Aischbachgraben aber doch zugestimmt, erläuterte Stadtplaner Günther Ingold vor dem Gemein-

derat. Ein Ausgleich für die wegfallende Grünfläche wird geschaffen: Am Südrand und in west-östlicher Richtung verlaufend befindet sich ein künstlich angelegter Drainagegraben, der ans Grabensystem des Rieds und auch an den Aischbachgraben angebunden ist. Dieser Graben soll verlegt und naturnah gestaltet werden. Diese Maßnahme zum Artenschutz, wozu die Verlegung des Grabens und die Ausgestaltung des Hangs mit Totholz sowie einer Gesteinsschüttung für Amphibien und Lurche und einer Schutzpflanzung zählt, soll kurzfristig umgesetzt werden. Sie ist Voraussetzung für die Genehmigung des Bebauungsplans und die Baugenehmigung für die Tegel-Betriebserweiterung.

Die Gemeinderäte begrüßten die Veränderung des Bebauungsplans, vor allem weil damit die Möglichkeit der Betriebserweiterung geschaffen wird. Sie sei froh,

dass dies jetzt nach längerem Stillstand in dieser Frage möglich werde, sagte etwa Gaby Streicher (SPD).

Stadtplaner Ingold sagte, man habe seitens der Stadt natürlich größtes Interesse daran gehabt, die mittelständische Firma an ihrem Standort im Ried zu halten.

Rubens Link sagte, es handle sich um ein sensibles Gebiet, man habe den Sachverhalt intensiv untersucht, und wenn sich die Firma an die ihr vorgelegten Vorschläge halte, könne man der Planänderung zustimmen. Die Zustimmung erfolgte einstimmig.

Eine weitere Veränderung im Bebauungsplan betrifft das Hochwassermanagement, das jetzt allerdings gegenüber früher in den Hintergrund rückt. Zur Zeit des Bebauungsplanentwurfs 2012 lag das Plangebiet noch in großem Maß im Überschwemmungsbereich eines Hochwassers, wie es statistisch alle 100 Jahre auftritt.

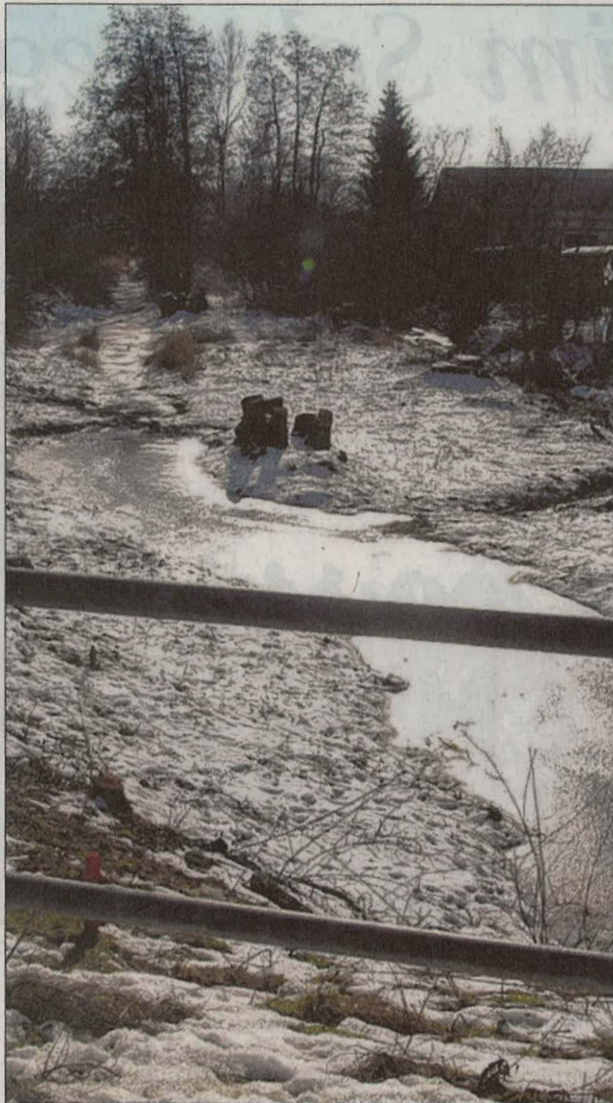
Dem gegenüber ist der Überschwemmungsbereich unterdessen – nach der Fertigstellung der Hochwassergefahrenkarten – deutlich verkleinert worden. Betroffen ist jetzt nur noch der südliche Bereich mit dem Graben.

Auch die weiteren beiden Änderungen kleiner Bebauungspläne erfolgte einstimmig: es handelt sich dabei um den Fliederweg im Ehbach, wo der Plan jetzt eine durchgängige Verkehrserschließung auf Stichstraßen und Wendeanlagen. Dies ermöglicht eine problemlose Befahrung mit Müll-, Räum- und Rettungsfahrzeugen. In der Südstadt schließlich wurde die Änderung des Bebauungsplans Bruckersberg Mitte/West im Bereich zwischen Nebelhornweg, Watzmannweg und Steigstraße beschlossen. Dieses Gebiet wird neu geordnet und kann mit den dort vorhandenen Bauplätzen besser vermarktet werden.

HZ

Dienstag, 26. Januar 2016

11



Der Aischbachgraben verläuft von Nord nach Süd durchs Industriegebiet Ried. Er verhinderte bislang die Ausweitung der direkt angrenzenden Firma Tegel-Technik in Richtung Osten (rechtes Foto). Jetzt kann er dort überbaut werden.

Foto: Dieter Reichl